

Cod. 612

Cod. 612

Casus sancti Galli, I–IV (Ratpert, Ekkehart IV., Anonymi, Konrad von Pfäfers)

Papier · 448 Seiten · 31 × 22 · 15. Jh.

Bleistiftpaginierung I. v. A. Wasserzeichen Ochsenkopf mit Stab und durch Öse gehendem Schrägbalken, nicht bei PICCARD, Wasserzeichen II (1966); weiterer Ochsenkopf mit Schrägbalken auf Stange, vom Typus *ibid.* II/1 (1966), Abt. V, Nr. 165–413. Okternionen, ausser VII289–316 (Textende), VI349–372, V373–392, 393–412, 413–432, IV433–448.

Einspaltig 19 × 11,5/12, 19–25 Z. Linierung Tinte, nur vertikal. Abschrift in Kursive eines sehr routinierten und stilsicheren Schreibers, bzw. Kopisten nach Kanzleiart. Marginalien und Kolummentitel einer hocheleganten unbekanntenen Hand in feinsten Humanistica. Vereinzelt spätere Marginalien auch von Tschudis Hand, so p. 145, 278–80, 287, p. 1 zeitgenössische Federproben.

Einband 16. Jh., ehem. rotes Leder auf sehr dünnem Holz, auf beiden Spiegeln Abdruck eines zweiseitigen Textes biblischen Inhalts des 9. Jhs. *Conspectus Pius* Kolb p. 3, Franz Buchegger p. 2.

Der Band scheint durch Tschudis Hände gegangen zu sein, s. o. betreffend die Marginalien; er figuriert jedoch in keinem der Nachlass-Verzeichnisse. In *StiBSG* spätestens im 18. Jh., gemäss dem *Conspectus* Kolbs. Die Notizen p. 1, die auch einen *johannes de lang* und *hans von landeg* nennen, sind Federproben.

(1) Federproben des 16. Jhs., dt. und lat., (2) *Conspectus* (s. o.).

3–39 Ratpertus, Casus sancti Galli

Edd. MGH und MVG, vide Cod. 614, p. 78; HAEFELE, *Untersuchungen*, in: DA 17, 1961, p. 146–149 zu unserer Hs.; URL, *Casus* (1969), p. 14 zu unserer Hs. Vide ferner Codd. 610, p. 346a; 611, 1; 612, 3; 615, 3.

Der von Ratpert inserierte Vierzeiler auf das Lebenswerk Grimalds p. 29. *Premia tantorum cui dona christe laborum*, in: MGH *Poetae* 4/2 (1923/1978), p. 1091, vide Cod. 614 p. 122.

40–257 Ekkehardus IV., Casus sancti Galli

(40) *Proloquium EKK. jun. de casibus*, (41) *Libri*, (258) leer.

Ed. u. Lit. vide Cod. 615, p. 51; LECHNER, *Notker* (1972), unsere Hs. als (gross) C, p. 11, 28f.; URL, *Casus* (1969), p. 30 zu unserer Hs. Vide ferner Codd. 610, p. 357a; 611, 38.

259–301 Continuatio Casuum sancti Galli

(302–316) leer. Ed. u. Lit. vide Cod. 615, p. 313; URL, *Casus* (1969), p. 38 zu unserer Hs.; LEUPPI, *Continuatio* (1987), unsere Hs. p. 42.

317–370 [Conradus de Fabaria], Casus monasterii a tempore Philippi regis

(371–448) leer. In der Ed. von Gschwind, Conradus (1989, s. Cod. 610), p. XI unsere Hs. als C; nach Haeffele, Untersuchungen, in: DA 17 (1961), p. 146–149 direkte Kopie von Cod. 610; Ders., Klostersgeschichten (1980), p. 11; Edd. MGH und MVG nach Cod. 610 (s. d.); Scherrer, Verzeichniss (1875), p. 197; Sieber, Archivforschungen (2001), p. 86 A. 269; Koller/Sieber, Tschudi (2002), p. 116 A. 29. Vide ferner Codd. 611, p. 307; 613, 85.

Cod. 613

**Codex Gaisbergianus: St. Gallische Äbtegeschichte ·
Epitaphien · Konrad von Pfäfers, St. Galler Klosterge-
schichte (Casus sancti Galli) · Vita und Kanonisation Not-
ker des Stammlers · Legenden**

Pergament · 376 Seiten · 28 × 19 · Fridolin Sicher, 1513–1526

Tintenpaginierung I. v. A. Ab der Vita Notkers, p. 151 ff., Foliierung 1–77 des 18./2 Jhs., bis p. 303. Sehr regelmässiges Kalbspergament erster Qualität. Quaternionen, ausser I1–4, II[–1]373–376, das 3. Blatt auf dem hinteren Spiegel, von I. v. A. als p. 377 mitpaginiert, das 4. Blatt fehlt.

Einspaltig 20/20,5 × 12/12,5, 31 Z., Linierung Bleistift. Der Kloster-Scriptor für Liturgica, Fridolin Sicher, schreibt hier eine sorgfältige Version seiner von der Bastarda beeinflussten üblichen Rotunda, Datierung und Subskription p. 80: *15 F[ridolinus] telos S[icherus] O[rganista] 26*. Die Datierung im Incipit der Epitaphien mit 1513 p. 63 unten dürfte mit einem Vorlage- oder Abschreibedatum zusammenhängen, da er dieses Werk abschliessend mit 1526 datiert; die Casus Sancti Galli sind p. 144 in üblicher Weise mit 1526 datiert; ein weiteres Beispiel des Nebeneinanders von Vorlagen- und Niederschrift-Jahrzahlen gibt das Kolophon mit Subskription p. 264, mit Vorlagendatum von 1514 und Schreiberdatum von 1526, zit. bei CMD-CH III (s. u.). Zu Fridolin Sicher (1490–1546), Kaplan, Organist und Bücherschreiber im Kloster St. Gallen, s. *ibid.* Die vom Rorschacher Buchmaler Niklaus Bertschi (s. u. Lit.) besorgte Illuminierung beginnt mit einer Titelminiatur der Beweinung Christi p. 6, welche nach Schmid (s. u.) derjenigen von Cod. 540, f. 133r folgt, p. 7–49 finden sich 77 sorgfältig gemalte Wappen, bei rund 20 Doppelwappen ist nur das linke ausgeführt, für das rechte liegen p. 7–48 mehr oder weniger ausgeführte oder sichtbare Bleistiftentwürfe vor, ferner 39 Init. orn.; es folgen weitere Init. orn. p. 53, 62, 85, 101, 104, 107, 108, 110, 151, 235, 236, 240, 249, 255, 257, 265, 309, 331, 335, 338, vgl. unten Lit. und Abb. bei CMD-CH III (s. u.). Rote Lombarden passim, rubr.

Einband 16. Jh., helles Leder auf Holz, erlesene Stempelung mit den Tugend-Allegorien und dem Abtswappen Franz Gaisbergs (1504–1529), Streicheisenlinien, zwei Schliessen HDK-VDK mit den Initialen C, B, H. Conspectus Pius Kolb p. 5, dieser hat auch die Notker-Vita p. 151–307 mit feiner Feder inhaltlich und orthographisch durchkorrigiert, bis auf die letzten drei Seiten p. 305–307.

In StiBSG seit Entstehung, Stempel D. B. p. 5, 372. Alte Signatur D. n. 169.